



Solothurn Feierabendtreff Pro Holz Solothurn



Preisverleihung Sonderpreis «Holz – SO stark!»

Der Feierabendtreff der Pro Holz Solothurn fand in diesem Jahr in Hägendorf statt. Die Pro Holz Solothurn verlieh den Sonderpreis «Holz – SO stark!» des Prix Lignum sowie die Lernendenpreise Wald und Holz 2021. Der diesjährige Feierabendtreff fand in der Produktionshalle der Studer Holzbau AG statt. Felicia Studer Thalmann und Christian Thalmann-Studer führen den Betrieb bereits in 5. Generation. Sie beschäftigen 10 bis 12 Mitarbeitende Vollzeit, darunter vier Lernende. Zum Kerngeschäft gehören Neu- und Umbauten von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie energetische Sanierungen. Daneben führt die Studer Holzbau AG auch gerne Spezialaufträge wie etwa den Bau von Brücken oder Hallen aus.

Pro-Holz-Präsident Thomas Studer verlieh die Lernendenpreise Wald und Holz 2021. Ausgezeichnet wurden die besten Absolventen der acht Lehrberufe der Wald- und Holzbranche: Thierry Schmidlin, Forstwart; Janic Wyss, Forstpraktiker; Dominik Johner, Schreiner (Möbel/ Innenausbau); Lamin Singhateh,

Schreiner (Bau/Fenster); Michel Hunn, Schreinerpraktiker; Lovis Schwartz, Zimmermann; Habib Jafari, Holzbearbeiter (Industrie); Kevin Mandlehr, Holzbearbeiter (Werk und Bau).

Zwölf beim Prix Lignum 2021 eingereichte Objekte aus dem Kanton Solothurn kandidierten für den Solothurner Sonderpreis «Holz – SO stark!»: vier Schulhausbauten, vier Einfamilienhäuser, zwei Wohnatelierhäuser sowie ein Mehrfamilienhaus und ein Pfarreizentrum. Konstruktive Laubholzanwendungen, Industrie-, Gewerbe- oder Infrastrukturbauten sowie Möbel oder Kunstobjekte fehlten hingegen dieses Jahr. Die eingereichten Bauten weisen ein optisch äusserst vielfältiges Erscheinungsbild auf und sind gut in ihre Umgebung eingebettet. Die Jurymitglieder Felicia Studer, Roland Brunner, Rolf Manser, Thomas Studer und Patrick von Däniken haben die Objekte im Detail angeschaut und in einem mehrstufigen Verfahren mit Besichtigung drei Siegerprojekte gekürt. Die anwesenden Bauherren, Holzbauer, Ingenieure

und Architekten der Siegerprojekte durften als Preis einen Speierling in Empfang nehmen.

Das seit Jahren leerstehende «Alte Weinlager» prägte das Dorfbild von Nuglar. Das baufällige Gebäude wurde bis auf das Sockelgeschoss und Teile der Seitenwand abgerissen und neu aufgebaut. Unter dem markanten Welleternitdach reihen sich nun loftartige Wohnungen aneinander. Dreischichtplatten und Beton, kombiniert mit einer expressiven Holzkonstruktion und einer leichten Glasfassade, schaffen eine helle, stimmige Wohnatmosphäre.

Das einstöckige Stöckli beim Ettershof in Selzach ist aus 44 cm dicken Vollholzwänden ohne zusätzliche Dämmung, Folien, Klebstoffe oder metallische Verbindungen erbaut. Die Bauherrschaft hat sich intensiv mit den Baumaterialien auseinandergesetzt. Die Böden sind aus Branntkalk und Betonkies, die dem Wetter ausgesetzten Stützen und Fenster aus Eichenholz. Geheizt wird das Stöckli mit einem Stückholzofen im Zentrum des Hauses.



Die Schulhauserweiterung Obergerlafingen besteht aus fünf aneinandergereihten Schulzimmern. Nordlichter im Sägezahndach und grosse Glasfronten schaffen eine helle Lernatmosphäre. Auf den nach Süden ausgerichteten Dachflächen produziert eine Solaranlage Energie für die Wärmepumpenheizung. Die vorgefertigte Elementbauweise ermöglichte eine kurze Bauzeit.

Weitere Auskünfte: Thomas Studer, Präsident Pro Holz Solothurn, Tel. 0326411680 oder Patrick von Däniken, Geschäftsführer Pro Holz Solothurn, Tel. 0326222141.

mgt